

OBERFREIAMT

Seit 1971 gibt es Manfred Mann's Earth Band. Und noch immer kann sie das Publikum begeistern, so auch in Muri. **Seite 9**

**UNTERFREIAMT**

Schülerinnen und Schüler der 4. Sek und der 4. Real der Schule Villmergen feiern ihren Abschluss mit vielen Emotionen. **Seite 15**

SPORT

WM-Serie: Vier Freiämter werden an den Halbfinal-Spielen der Fussball-WM besonders kräftig mitfiebern. **Seite 17**

WOHLLEN

Die Kasimir Meyer AG hat mit «Trend.Welt.Bilder.» zum zweiten Mal den Swiss Print Award gewonnen. **Seite 21**

Die Geschichte weiterschreiben

Strohmuseum im Park lanciert den Design-Wettbewerb Prix Paille

Die Anmeldefrist ist noch nicht abgelaufen, aber bereits jetzt haben sich 61 mehrheitlich jüngere Designer angemeldet. Sie alle wollen sich vom alten Strohhandwerk inspirieren lassen und daraus zeitgenössische Produkte herstellen.

Chregi Hansen

Das neue Strohmuseum in Wohlle ist beliebt. Sowohl bei eher älteren Menschen, aber auch bei Schulklassen. «Mit diesem Wettbewerb wollen wir auch die Menschen dazwischen anlocken», erklärt Kuratorin Anna Hegi. Und damit ein jüngeres, urbanes und modernes Publikum gewinnen.

Mit dem neu ins Leben gerufenen Design-Wettbewerb Prix Paille scheint dies zu gelingen. Das Interesse ist – vor allem bei den Absolventen von Fachhochschulen – gross. «Wir hatten schon einige jüngere Personen, welche im Hinblick auf den Wettbewerb das Museum besucht haben», berichtet Hegi. Und die sich von den ausgestellten Exponenten inspirieren liessen. Genau das ist das Ziel des Wettbewerbs – das alte Handwerk in neue Ideen einfließen zu lassen. «Im Museum zeigen wir die Geschichte des Strohhandwerks», erklärt Projektleiterin Michelle Huwiler. «Mit dem Wettbewerb schreiben wir diese Geschichte weiter.»

Die teilnehmenden Designer sind aufgefordert, sich von den Produkten, von der Technik oder auch nur von einzelnen Geflechtes aus der Zeit der Strohindustrie anregen zu lassen und daraus neue, zeitgenössische Produkte zu kreieren. Etwa Kleiderstoffe, Möbel, Grafiken, Schmuck und vieles mehr. «Es braucht auch nicht unbe-



Jury-Präsident Christoph Schindler und Projektleiterin Michelle Huwiler mit einem alten Musterbuch. Solche Geflechte könnten den jungen Designern von heute als Vorlage dienen.

Bild: Chregi Hansen

dingt Stroh als Material zu sein», erklärt Huwiler weiter. Wichtig sei aber, dass der Bezug zum Strohhandwerk ersichtlich sei. Dieser muss denn auch dokumentiert werden.

Bewertet werden die Arbeiten von einer Jury. Diese wird präsiert von Christoph Schindler, Leiter Objekt-design an der Hochschule Luzern. Er hat Freude an dieser Art Wettbewerb.

«Aus der Beschäftigung mit dem alten Handwerk lassen sich neue Perspektiven gewinnen», sagt er.

Bericht Seite 21

KOMMENTAR

Chregi Hansen,
Redaktor.

Vom Museum lernen

Es ist noch gar nicht lange her, da war das Wohler Strohmuseum eine eher verstaubte und antiquierte Angelegenheit. Ein Ort, in dem Geschichte eingeschlossen war. Und keine Luft zum Atmen bekam. Ein Ort, an den sich nur selten Besucher verirrt.

Dieses Kapitel ist nun selbst Geschichte. Mit dem Strohmuseum im Park verfügt Wohlle über ein kulturelles Aushängeschild. Und das Schönste daran: Hier wird nicht nur Geschichte verwaltet, sortiert und abgelegt. Hier wird auch Neues gewagt. Die geplante Sonderausstellung und der neue Designpreis schaffen zudem die Verknüpfung von Vergangenheit und Gegenwart. Sie verlangen den Blick zurück und fordern gleichzeitig den Ausblick in die Zukunft. Es ist ein Schritt in die Moderne, der die eigene Tradition bewahrt, aber auch entwickelt.

In diesem Sinne könnte das Strohmuseum auch als Vorbild für die Politik dienen. Das Bewahren alter Werte in Ehren – manchmal braucht es auch einen mutigen Schritt nach vorne.

